

Timo Parvela

# Elva

und die Ritter der Nacht



vielleicht doch keine Koliken hatte. Jedenfalls hofften wir das, weil ja noch keiner von uns einen Führerschein hat. Mika fiel zwar Batman ein, der Pekkas Vater angeblich mit dem Batmobil hätte herumfahren können, aber Mika fällt zu allem Batman ein, und meistens hören wir gar nicht mehr hin.

»Vielleicht ist Pekka ja verliebt?«, sagte Tiina plötzlich.

»Das würde den fehlenden Appetit erklären«, sagte Hanna.

»Was redet ihr denn für einen Quatsch!«, fuhr ich dazwischen.

»Wieso?«, wunderte sich Tiina.

»Weil ... weil ich es wüsste, wenn Pekka verliebt wäre«, sagte ich.

»Und woher, wenn man fragen darf?«,

erkundigte sich Timo interessiert.

»Ich wüsste es einfach«, sagte ich und schwieg erst mal, weil ich spürte, wie meine Wangen wärmer wurden.

Plötzlich starrten mich alle an.

»Weil Pekka keiner von den Jungs ist, die sich ...«, sagte ich.

»Ja?«, sagte Tina.

»Keiner von denen, die sich einfach so in irgendwen verlieben. Dazu ist er viel zu ... zu ... klug«, sagte ich wütend.

Es regte mich richtig auf, dass man ihnen so was Sonnenklares überhaupt erklären musste.

»Stimmt ja! Wie konnten wir das bloß vergessen?«, sagte Hanna. »Wo doch jeder weiß, wie wahnsinnig ... klug Pekka ist. Davon abgesehen, glaube ich übrigens

auch, dass es um irgendwas anderes geht.«

Danach ging die Sitzung weiter, und wir stellten noch viele andere Vermutungen über Pekkas seltsames Benehmen an: Tiina vermutete, dass er vielleicht zahnte. Hanna überlegte, ob er vielleicht im Trotzalter war. Ich hatte den Verdacht, dass Pekka an großem Weltschmerz litt, und Mika fand, dass wir lieber nach Hause gehen sollten, weil seine Mutter sich bestimmt schon Sorgen machte. Mika ist ein altes Muttersöhnchen, aber wenigstens heulte er nicht. Er ist nämlich auch eine alte Heulsuse. Der Rambo schlug dann vor, dass wir vorsichtshalber allen, die Pekka kannten, eins auf die Nase verpassen sollten, und wenn das nichts half, gleich noch einen Schlag in die Magengrube.

Manchmal überlegen wir wirklich, was er später mal wird. Hoffentlich nicht Politiker.

Und dann sagte Timo endlich: »Ich hab einen Plan.«

Wir waren vielleicht erleichtert! Ohne Timos Pläne geht bei uns nämlich gar nichts. Timos Pläne sind immer ganz einfach, und gerade deshalb sind sie genial. Auch der jetzt war es wieder:

»Fragen wir doch Pekka selbst, was mit ihm nicht stimmt!«, sagte Timo.

Pekka hatte bis dahin still auf der hintersten Sitzbank gesessen. Jetzt drehten wir uns zu ihm um, und Hanna fragte ihn:

»Also, Pekka, was stimmt mit dir nicht?«

»Sie haben mich aus der Mannschaft

geschmissen«, antwortete Pekka. »*Das stimmt mit mir nicht.*«

